

# Sonnige Klänge aus südlichen Gefilden

Der Chor „Pro Musica“ sang in der Freien evangelischen Gemeinde



Der Chor „Pro Musica“ brachte die südliche Sonne in den nicht immer freundlichen nördlichen Sommer. (Fotos: PK)

(Ro./PK) Die Kirche der Freien evangelischen Gemeinde in Ronsdorf war vergangenen Samstag sehr gut besucht. Mehr als 200 Besucher hörten sich das Sommerkonzert des gemischten Chores „Pro Musica“ an, der seit mehr als 70 Jahren die musikalische Welt bereichert.

Unter dem Motto „Unter südlicher Sonne“ erklangen Gassenhauer, Volkslieder, Schlager und Pop. Von La Montanara (sehr schwer zu singen, wenn man es gut machen will, besonders für die Bässe) ging es über Habanera salada

(feines Solo von Helena Schulze) und Freddy Quinns „Die Gitarre und das Meer“ bis hin zu den zwei kleinen Italienern, die Conny Froboess bereits 1962 besang und in den Dschungel (The Lion Sleeps Tonight).

Das Remscheider Blechbläserquintett bereicherte das Programm mit ausgewählten Arrangements von Opernarien. Wen wundert es, dass alle zu hörenden Komponisten aus Italien stammten? Puccini, Rossini, Verdi – Musik aus Tosca, Aida – und zum Schluss Nesun dorma.

Die Remscheider Musiker unter Nikolaus Tschöpe agierten wie gewohnt fehlerfrei und homogen. Ein einzigartiger Klangkörper, der alles zwischen Bach und Metallica spielen kann, dazu noch mit exakten Einsätzen und fein dynamisch.

Wieder einmal fiel die wohl-tuend unaufgeregte Leitung des Chores positiv auf: Renate Schlomski mag überbordende Gesten nicht und beschränkt sich auf sparsame, aber effektive Hilfen.

Die drei Dutzend Sängerinnen und Sänger nehmen dies dankbar zur Kenntnis und folgen der Leiterin immer.

Die launige Moderation von Raphael Amend, das vorzügliche Klavierspiel von Michiko Tashiro und die Percussion von Salome Amend bereicherten den Gesang des Chores aufs Angenehmste. Die Pianistin spielte zum letzten Mal für den Chor, da sie der Liebe wegen nach Brasilien zieht, unter südliche Sonne.

Abbas „Thank You For The Music“ ist beinahe schon traditionell der Schlusspunkt eines jedes „Pro Musica“-Konzertes. Die Zuhörer applaudierten langanhaltend und bekamen mit einem Schweizer Lied aus der Gegend um Sankt Gallen noch eine Zugabe.



Das Remscheider Blechbläserquintett bereicherte das Programm mit Musik aus italienischen Opern.